

„Und morgen muss ich schon wieder los“ – Alltag für Hochmobile

Martin Lanzendorf

Flughäfen, Schnellstrecken der Bahn und neue Autobahnen führten in den vergangenen Jahrzehnten zu immer schnelleren und billigeren Verkehrsmitteln. Zugleich erlauben neue Technologien und Telekommunikationsnetzwerke den Daten- und Informationsaustausch in immer größeren Geschwindigkeiten auch von unterwegs. Die Folgen sind eine Zunahme der raum-zeitlichen Interaktionen und damit verbunden ein „Zusammenschrumpfen“ des Raums, begleitet von grundlegenden Veränderungen der räumlichen Organisation ökonomischer und sozialer Prozesse. Dadurch steigen die im Personen- und Güterverkehr zurückgelegten Distanzen und die damit verbundenen Umweltbelastungen deutlich an.

Die strukturellen Veränderungen der gesellschaftlichen Organisationsform werden auf individueller Ebene von einer Auflösung tradierter Lebensformen begleitet. An deren Stelle sind vielfältige neue Formen der Lebensführung getreten. Gemeinsam ist diesen, dass das Mobilsein zu einem wichtigen Baustein geworden ist. Für die Zukunft des Verkehrs wird entscheidend sein, ob sich verkehrsaufwändige Lebensformen mit den entsprechenden Umweltfolgen in der Gesellschaft weiter durchsetzen, wie dies im Einklang mit den beschleunigten zeit-räumlichen gesellschaftlichen Austauschprozessen zu erwarten wäre, oder ob es hierzu Alternativen gibt.

Fernbeziehungen – Partnerschaften mit zwei getrennten und eigenständigen Haushalten an verschiedenen Wohnorten

Fernpendler – Der tägliche Arbeitsweg ist länger als eine Stunde bzw. weiter als 50-100 km (je nach Definition).

Fernreise – Reise mit einfacher Entfernung von mindestens 100 km

Hochmobile – Personen, die im Vergleich zum Durchschnitt der Bevölkerung überproportional große Distanzen zurücklegen

hochmobile Fernreisende – die 10% der Bevölkerung mit den meisten Fernreisen

Monolokale – Personen mit einem einzigen Wohnsitz ohne längere regelmäßige Abwesenheiten

Multilokale – Personen mit mehreren Wohnsitzen, Übernachtungsorten oder sonstigen regelmäßigen Abwesenheiten vom Hauptwohnort

Multimodale – Personen, die je nach Reiseanlass unterschiedliche Verkehrsmittel nutzen

Shuttles – Wochenendpendler, die in der Regel einen Haupthaushalt am Wochenende und einen Nebenhaushalt am Arbeits- oder Ausbildungsplatz unter der Woche nutzen

Varimobile – Personen mit wiederholt längeren Abwesenheiten vom Wohnort, charakteristisch für mobile Berufe wie z.B. Unternehmensberater, Fernfahrer oder Flugkapitäne

WLAN – engl. Wireless Local Area Network; Technik zur Datenübertragung zwischen Computern per Funk

WLAN Hotspot – ein öffentlich nutzbarer Zugang zum drahtlosen Verbindungsaufbau mit dem Internet per WLAN-Technologie

Die Deutschen sind jährlich im Durchschnitt etwa auf neun **Fernreisen** unterwegs. Knapp ein Fünftel davon sind Urlaubs- oder Geschäftsreisen, die übrigen dienen anderen privaten Anlässen. Drei Viertel der Fernreisen werden per Pkw, 11% mit der Eisenbahn, 5% mit dem Reisebus und 8% per Flugzeug zurückgelegt. Die **hochmobilen Fernreisenden** machen alleine die Hälfte aller Fernreisen, pro Person durchschnittlich 24 im Jahr. Sie haben einen höheren Bildungsabschluss, ein höheres Einkommen und sind jünger als der Durchschnitt der Bevölkerung. Zudem sind sie häufig **Multimodale**. Wenn in Zukunft vermehrt mobile Lebensformen zu finden sind, werden auch vermehrt die multimodalen Reisetypen auftreten.

Die Personen mit besonders großem Verkehrsaufwand lassen sich in **Monolokale** und **Multilokale** unterteilen. Monolokale legen große Distanzen im Alltagsverkehr zurück, sei es durch beruflich bedingte Wege, durch Freizeit- und andere Wege oder – im Fall der **Fernpendler** – aufgrund der großen Distanzen zwischen Wohnung und Arbeits- oder Ausbildungsort **1**. Bei Multilokalen besteht ein großer Teil ihres Verkehrsaufwands aus Fahrten zwischen den Wohnorten. Charakteristisch für sie sind die verschiedenen Ausgangspunkte ihrer alltäglichen Aktivitäten – normalerweise am Wochenende andere als werktags –, denn zu dem Hauptwohnsitz kommt bei ihnen in der Regel ein Nebenwohnsitz bei Eltern, Partner, am Arbeits-/Ausbildungsort oder ein Freizeitwohnsitz. Die Multilokalen lassen sich in **Shuttles**, **Fernbeziehungen** und **Varimobile** unterscheiden.

Die hochmobilen Lebensformen verteilen sich keineswegs gleichmäßig über die sozialen Gruppen **2**. So sind monolokale Fernpendler eher verheiratet und schon etwas älter und haben Kinder und Wohneigentum. Dagegen sind die multilokalen Shuttles häufig mittleren Alters, wohnen zur Miete und geben dem Beruf hohe Priorität in ihrer Lebensplanung. Fernbeziehungen sind vor allem bei jüngeren, unverheirateten und kinderlosen Paaren zu finden; Varimobile schließlich sind relativ häufig Männer mit nicht erwerbstätiger Partnerin.

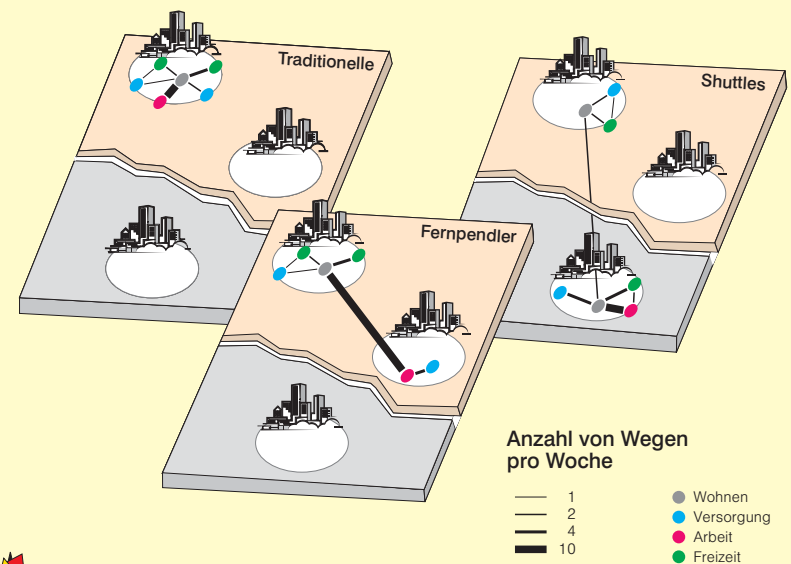
Dispersion oder Konzentration von Hochmobilen?

Die räumliche Verteilung der hochmobilen Lebensformen lässt zwei verschiedenartige Muster erkennen. Erstens sind Monolokale häufig auch in peripheren Räumen weit von den Metropolen entfernt zu finden. Der hohe Verkehrsaufwand kann sowohl Folge der geringen Ausstattung dieser Räume mit geeigneten Arbeitsplätzen sein wie auch der

fehlenden Qualität preisgünstigen Wohnraums in der Nähe der Arbeitsplätze. Zweitens konzentrieren sich die Wohnstandorte der Multilokalen verstärkt auf die Metropolen und deren Umland. Insbesondere für die Shuttles und die Personen mit Fernbeziehungen ist die einfache Erreichbarkeit moderner und schneller Telekommunikations- und Verkehrsmittel („mobiles Büro“) wesentlich, um die hohen zeitlichen Ansprüche von Beruf und Sozialleben an verschiedenen Orten miteinander koordinieren zu können. Zwar erlauben die neuen Medien eine Dezentralisierung zahlreicher Aktivitäten und unterstützen somit eine Auflösung räumlicher Bezüge, aber die Verfügbarkeit und

der schnelle Zugang zu Verkehrsmitteln und Technologien sind in den urbanen Zentren und Metropolen deutlich besser, so dass es zu einer räumlichen Konzentration bestimmter mobiler Lebensformen im Umkreis der Metropolen gekommen ist. Umgekehrt konzentrieren sich die Angebote neuer Technologien – beispielsweise der **WLAN-Hotspots** – zunächst auf die Metropolen, da dort die entsprechende Nachfrage existiert **3**. Unter gleich bleibenden Rahmenbedingungen werden sich in Zukunft die räumliche Entwicklung der Netzwerke und die Konzentration multilokaler hochmobiler Lebensformen gegenseitig verstärken. ♦

1 Hauptformen mobiler Lebensformen nach Aktionsräumen



2 Merkmale mobiler Lebensformen von Paaren

